

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Antonin Brousek und Hugh Bronson (AfD)

vom 15. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. August 2022)

zum Thema:

VerQUEERe Frühideologisierung an der ZLB mit freundlicher Unterstützung der EU

und **Antwort** vom 29. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. August 2022)

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Herrn Abgeordneten Antonin Brousek (AfD) und
Herrn Abgeordneten Dr. Hugh Bronson (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 12918

vom 15. August 2022

über VerQUEERe Frühideologisierung an der ZLB mit freundlicher Unterstützung der EU

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Das Projekt „Was siehst du, was ich nicht sehe“ von „mehr_blick“ fand 2021 und 2022 im Rahmen von „The Europe Challenge“ der „European Cultural Foundation“ in der ZLB statt
 - a) Wie viele Workshops wurden wann ausgerichtet?
 - b) Wie viele Kinder und Jugendliche in welchem Alter nahmen jeweils an den Workshops teil?
 - c) Mit welcher Summe wurde das Projekt von der „European Cultural Foundation“ gefördert?
 - d) Gab es auch eine finanzielle Förderung seitens der ZLB bzw. der Senatsverwaltung für Kultur und Europa?
 - e) Wie wurde in den Workshops konkret mit „Lesebrillen“, „Bucheinlagen“ und „Bilderbuchkino“ vorgegangen und gearbeitet? Wie wird das Konzept von „mehr_blick“ in der Praxis umgesetzt?
 - f) Ist der Senat der Meinung, dass die Dekonstruktion von Familien bestehend aus Vater, Mutter und Kindern – also von Familien, aus denen Kinder hervorgehen – im Rahmen von frühkindlicher Erziehung einen gesamtgesellschaftlichen Mehrwert bietet oder eher destruktiven Charakter im Hinblick auf eine gedeihliche Entwicklung unseres Landes hat?

Zu 1.:

Die „Europe Challenge“ ist ein Programm der Europäischen Kulturstiftung, das nach eigener Aussage Bibliotheken und Gemeinschaften dabei unterstützt, gemeinsam herauszufinden, wie wir uns im heutigen Europa treffen, zusammenleben und arbeiten

können. Die Europäische Kulturstiftung (European Cultural Foundation, abgekürzt ECF) ist eine unabhängige Stiftung mit Sitz in Amsterdam – sie ist keine Institution der Europäischen Union (EU). Die Stiftung ist als gemeinnützige Organisation anerkannt und finanziert sich größtenteils aus zugewiesenen Mitteln der niederländischen Lotterie. Sie fördert im gesamteuropäischen Kontext diverse Projekte im Bereich Kunst und Kultur, die zum Ziel haben, die offene und demokratische Zukunft Europas zu erhalten. Eine finanzielle Unterstützung aus Mitteln der EU hat es nicht gegeben.

Zu 1.a):

Es wurden zwei Workshops am 23.01.2022 sowie ein Workshop am 09.05.2022 (im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Gesamtprojektes) ausgerichtet.

Zu 1.b):

Am 23.01.2022 nahmen 14 Personen teil. An der Abschlussveranstaltung des Gesamtprojektes am 09.05.2022 (Europatag) nahmen insgesamt 70 Personen teil. Zum Alter der Teilnehmenden kann keine Aussage getroffen werden, da seitens der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) bei Veranstaltungen grundsätzlich keine Personendaten erfasst werden. Die Workshops richteten sich an Familien.

Zu 1.c):

Das Projekt „Was siehst du, was ich nicht sehe“ von „mehr_blick“ war eines von drei Teilprojekten, die innerhalb des Gesamtprojektes „queeringthelibrary“ im Rahmen der Beteiligung der ZLB an der Europe Challenge umgesetzt wurde. Das Teilprojekt wurde durch die Europäische Kulturstiftung mit einer Summe in Höhe von 2.000 Euro gefördert.

Zu 1.d):

Das Gesamtprojekt (inkl. aller Teilprojekte) des Berliner Projektteils war finanziell ausgestattet mit einer sogenannten Sockelförderung der Europäischen Kulturstiftung in Höhe von 18.750 Euro sowie einer zusätzlichen Anschubfinanzierung – ebenfalls von der Europäischen Kulturstiftung – in Höhe von 6.000 Euro, die zu gleichen Teilen an die drei Teilprojekte weitergeleitet wurde. Das gesamte Projekt des Berliner Projektteils der Europe Challenge wurde durch einen Eigenmittelanteil der ZLB in Höhe von 8.765,49 Euro in der Umsetzung unterstützt. Eine zusätzliche finanzielle Förderung aus dem Haushalt der Senatsverwaltung für Kultur und Europa (SenKultEuropa) gab es nicht.

Zu 1.e):

Die im Projekt entwickelten „Lesebrillen“ sind Objekte in Form kleiner Bucheinleger, die in Dialogformaten im Rahmen des Teilprojekts genutzt wurden, um miteinander über diese Bücher und die Einleger ins Gespräch zu kommen. Die Objekte wurden in den Workshops eingesetzt, um die Geschichten, die in Bilder- und Kinderbüchern erzählt werden, mit einer anderen Perspektive zu versehen. Beispielsweise wurden mit der Lesebrille Fragen gestellt wie „Was würde sich ändern, wenn der Prinz eine Prinzessin wäre?“. Mittels Objekt und Fragenkatalog können so Perspektiven erweitert werden, insbesondere in Bezug auf

Queerness, Familienvielfalt, Geschlecht, Identität und die dargestellten Rollenbilder. Neben den queeren Themen konnte im Rahmen dieses Projekts auch Sichtbarkeit für andere Formen von Diskriminierung geschaffen werden.

Zu 1.f):

Die Vielfalt bestehender Familienformen sieht der Senat als gesamtgesellschaftlichen Mehrwert an. Der Senat begrüßt, dass Menschen in unterschiedlichsten persönlichen Konstellationen verlässlich emotional, praktisch und materiell Verantwortung füreinander übernehmen.

2. Welchen rechtlichen Status hat die Gruppe „mehr_blick“?

Zu 2.:

Bei der Gruppe „mehr_blick“ handelt es sich um ein Kollektiv zweier künstlerisch tätiger Menschen. Die Projektzuwendung ging an Privatpersonen.

3. Welche finanziellen Förderungen der Gruppe „mehr_blick“ gab es seitens des Senates im Zeitraum 2019 – heute unabhängig von dem in Frage 1 hinterfragten Projekt an der ZLB?

Zu 3.:

Es sind keine weiteren Förderungen bekannt.

4. Welche Projekte oder Projektförderungen der Gruppe „mehr_blick“ sind aktuell in Planung?

Zu 4.:

Dazu liegen dem Senat keine Angaben vor.

5. Das Projekt „Unerhört und ungesehen“ von „Oyoun“ wurden ebenfalls im Rahmen von „The Europe Challenge“ der „European Cultural Foundation“ in der ZLB gefördert.

g) Wie viele Veranstaltungen fanden im Rahmen dieses Projektes wann statt?

h) Wie viele Personen in welchem Alter nahmen jeweils an den Veranstaltungen teil?

i) Mit welcher Summe wurde das Projekt von der „European Cultural Foundation“ gefördert?

j) Gab es auch eine finanzielle Förderung seitens der ZLB bzw. der Senatsverwaltung für Kultur und Europa?

k) Was wurde während der Veranstaltungen genau gemacht?

l) Welche Ergebnisse konnten im Rahmen der Veranstaltungen konkret erzielt werden?

Zu 5.g):

Es fanden zwei Veranstaltungen statt, eine am 27.02.2022 und eine weitere im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Gesamtprojektes am 09.05.2022.

Zu 5.h):

Am 27.02.2022 nahmen 10 Personen an der Veranstaltung teil. An der Abschlussveranstaltung des Gesamtprojektes am 09.05.2022 (Europatag), im Rahmen derer die zweite Veranstaltung stattfand, nahmen insgesamt 70 Personen teil. Zum Alter kann keine Aussage getroffen werden (siehe Antwort zu 1. b).

Zu 5.i):

Das Teilprojekt wurde durch die ECF mit einer Summe in Höhe von 2.000 Euro gefördert.

Zu 5.j):

Siehe Antwort zu 1. d).

Zu 5.k):

Das Programm „The Europe Challenge“ fokussiert Ideen zur Einbeziehung von Bibliotheken in communitybezogene Themen. Das Thema, dessen sich die ZLB in ihrem Projektbeitrag annehmen wollte, sollte der queeren Community in Berlin gewidmet werden. Bibliotheken bieten für alle Gesellschaftsgruppen ein vielfältiges Angebot für die Informations- und Wissensvermittlung. Im Rahmen der Europe Challenge standen nun Mittel für eine Gruppe der Stadtgesellschaft zur Verfügung, die mittels der Expertise des Veranstalters, der ZLB, die Institution Bibliothek und die von ihr angebotenen Möglichkeiten der Sichtung und Archivierung von Informationen ihrer besonderen Lebenswelten kennenlernen konnten.

Zu 5.l):

Es wurden drei Ergebnisse erzielt:

1. Die Ergebnisse der dem Workshop vorgeschalteten, durch Oyoun vorgenommenen Archivrecherchen wurden vorgestellt und mit den Teilnehmenden geteilt.
 2. Im Verlauf des Workshops zeigt sich, dass sich die teilnehmenden Personen bereits mit dem verhandelten Thema beschäftigten, aber keine Kenntnis von den Aktivitäten der jeweils anderen Personen hatten. Der Workshop unterstützte somit die Initiierung eines Netzwerks, das in den weiteren Austausch zu den Themen gehen und ggf. neue Kooperationen knüpfen kann.
 3. Es wurden erste Eckpunkte für die community-basierte Schaffung eines Archivs festgehalten. Dazu gehört beispielsweise die Feststellung, dass dieses Archiv in erster Linie digital beschaffen sein muss.
6. Das Projekt „Tanscodiert“ von Biba Nass wurde überdies im Zusammenhang mit „The Europe Challenge“ der „European Cultural Foundation“ in der ZLB gefördert.
- m) Wie viele Veranstaltungen fanden im Rahmen dieses Projektes wann statt?
 - n) Wie viele Personen in welchem Alter nahmen jeweils an den Veranstaltungen teil?
 - o) Mit welcher Summe wurde das Projekt von der „European Cultural Foundation“ gefördert?
 - p) Gab es auch eine finanzielle Förderung seitens der ZLB bzw. der Senatsverwaltung für Kultur und Europa?
 - q) Was wurde während der Veranstaltungen genau gemacht?
 - r) Welche Ergebnisse konnten im Rahmen der Veranstaltungen konkret erzielt werden?

Zu 6.:

Der Titel des Projektes lautet: Transcodiert

Zu 6.m):

Es fanden zwei Veranstaltungen statt, eine am 20.11.2021 und eine weitere im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Gesamtprojektes am 09.05.2022.

Zu 6.n):

Am 20.11.2021 nahmen 55 Personen vor Ort, sowie 45 Personen digital teil. An der Abschlussveranstaltung des Gesamtprojektes am 09.05.2022 (Europatag), im Rahmen derer die zweite Veranstaltung stattfand, nahmen insgesamt 70 Personen teil. Zum Alter kann keine Aussage getroffen werden (siehe Antwort zu 1. b).

Zu 6.o):

Das Teilprojekt wurde durch die Europäische Kulturstiftung mit einer Summe in Höhe von 2.000 Euro gefördert.

Zu 6.p):

Siehe Antwort zu 1. d).

Zu 6.q):

Transcodiert ist ein Literaturmagazin mit Werken der queeren Szene und eine Plattform, die es trans- und intersexuellen, nicht-binären, queeren Menschen ermöglicht, sich künstlerisch auszudrücken. Die Kunstwerke reichen von zeitgenössischer Literatur, Lyrik, Prosa und Kurzgeschichten bis hin zu Illustrationen, Collagen und Fotografien. In den öffentlichen Veranstaltungen in der ZLB wurde das Magazin vorgestellt, Texte gelesen und Inhalte besprochen. Die Besuchenden konnten mit den Herausgebenden und den Kunstschaffenden in den direkten Austausch gehen. Bei der Veranstaltung am 20.11.2021 handelte es sich um die Release Lesung der ersten Ausgabe des Magazins.

Zu 6.r):

Mit der Veranstaltung wurden mehrere Ziele erreicht. Zum einen zeigte sich die Bibliothek als ein offener, vielfältiger, aber auch sicherer Ort für unterschiedliche Menschen und vielfältige Perspektiven. Zum anderen konnten interessierte Mitmenschen in den direkten Austausch mit den am Magazin Beteiligten gehen, Rückfragen stellen und so andere Sichtweisen kennenlernen.

7. Der Name Biba Nass erscheint auch im Zusammenhang mit der facebook-Gruppe „Queerschlag – Antifa und Queer“. Biba Nass wird dort als Teil einer Autorengruppe erwähnt, die für den 06.10.2022 in Oberhausen eine Veranstaltung plant.

a) Wie bewertet der Senat die linksextremistischen Verstrickungen von Biba Nass?

b) Wäre eine finanzielle Förderung von Biba Nass seitens des Senates oder der „European Cultural Foundation“ vor diesem Hintergrund in Zukunft noch zu rechtfertigen?

Zu 7.a) und b):

Dem Senat liegen keine Hinweise auf extremistische Verstrickungen der genannten Person vor.

8. Ist es aus Sicht des Senates möglich, erfolgreich zu Toleranz und Rücksichtnahme in Familie und Schule erzogen zu werden, ohne sich dabei mit queeren Projekten und queerer Ideologie zu befassen?

Zu 8.: Nein.

Berlin, den 29.08.2022

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhlert
Senatsverwaltung für Kultur und Europa